

Bezugspreis

Im Halbe monatlich bei zweimaliger Zustellung 1.00 Mark, vierteljährlich 4.00 Mark, durch die Post 4.50 Mark auswärts. Zustellungsgelöhne, Druckkosten usw. sind extra zu bezahlen.

Volks-Zeitung

Dreihundfünfzigster Jahrgang.

Preis

Preis 1.15 M. Anzeigenannahme: Samstag vorm. 11 Uhr, für die Sonntags-Nr. abends 6 Uhr. Nachschaltungen, soweit möglich, müssen schriftlich erfolgen.

Nr. 213.

Halle, Donnerstag, den 8. Mai.

1919.

Für Deutschlands Zerstückelung.

Unerhörte Bedingungen der Entente. — Auch Oberschlesien soll Deutschland verlieren. — Volksabstimmung in Teilen West- und Ostpreußens. — Verlust aller Handelschiffe. — Besetzung deutscher Gebiete bis zur Erfüllung der Bedingungen.

Reuter über den Inhalt der Bedingungen.

(Sonderbeilage.)

WTF. Paris, 7. Mai. (Reuter.) Der Friedensvertrag gemäß in 15 Abschnitte. Der erste enthält den Völkerbundsvertrag, der zweite beschreibt die Grenzen Deutschlands, der dritte verpflichtet Deutschland, die durch den Frieden in Europa herbeigeführten politischen Veränderungen anzunehmen...

Saarbecken, auf das sich die bereits bekannte Regelung bezieht, erstreckt sich von der Grenze Lothringens nach Norden bis St. Wendel, im Westen bis nach Kirchbarg.

Die Volksabstimmungen im Osten sollen stattfinden: Im Regierungsbezirk Allenstein zunächst der Kreise Angerburg und Dölnitz, ferner in einem Teile Westpreußens, bestehend aus den Kreisen Stargard und Rosenburg, sowie aus Teilen der Kreise Marienburg und Marienwerder. Ostpreußen soll freien Zugang zur Weichsel und die volle Benutzung der Straßen erhalten.

Bezüglich der Handelschiffe soll Deutschland ersatzpflichtig Tonnen für Tonnen und Klasse für Klasse anerkennen und an die Alliierten alle deutschen Handelschiffe von 1000 Tonnen und darüber, die größten seiner Schiffe von 1000 und 1000 Tonnen und ein Viertel seiner Fischdampfer und anderer Fischereizeuge ausliefern...

Zur Sicherung der Durchführung des Friedensvertrages soll das deutsche Gebiet westlich des Rheins und die Brückenköpfe 15 Jahre lang besetzt werden. Bei getreuer Ausführung der Bedingungen sollen bestimmte Gebiete, darunter auch der Brückenkopf von Köln nach 5 Jahren geräumt werden, andere Gebiete, darunter der Brückenkopf von Koblenz nach 10 Jahren, wieder andere, wie der Brückenkopf von Mainz, nach 11 Jahren.

Der Standpunkt der Regierung.

Berlin, 7. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Ueber den vorläufigsten Standpunkt der Regierung gegenüber den vorliegenden Vorschlägen aus dem Friedensvertrag wird folgende Bemerkung gemacht: Der Inhalt des Friedensvertrages, wie er bisher in Deutschland vorliegt, enthält eine im allgemeinen auf Mittelungen der feindlichen Presse. Er wird jedoch vollständig in allen diesen Auszügen im großen und ganzen auch tatsächlich dem allgemeinen Inhalt und dem Wortlaut des Friedensvertrages entsprechen.

Der Raub der deutschen Handelsflotte.

WTF. London, 7. Mai. (Daily Telegraph) meldet aus Paris, daß gemäß den finanziellen Bedingungen des Friedensvertrages der gesamte bestehende oder potentielle Reichtum Deutschlands den Alliierten als Entschädigung verpflichtet wird. Jedes deutsche Schiff über 1000 Tonnen wird beschlagnahmt, die Hälfte der Schiffe zwischen 1000 und 2000 Tonnen und ein Viertel der deutschen Fischereischiffe müssen innerhalb zweier Monate ausgeliefert werden.

Ein Umschlag der Stimmung in Frankreich?

Rotterdam, 7. Mai. Der 'Nieuwe Rotterdam Courant' zufolge meldet 'Westminster Gazette' aus Paris: Obwohl alle mit berechtigtem Stolz gegen Deutschland erfüllt sind, besteht hier doch eine kräftige Stimmung, die die einzige Hoffnung

für die Zukunft der Welt in einem Frieden erblickt, der so ist, daß die geunden Elemente in Deutschland Interesse an seiner Erhaltung haben. Der Berichterstatter der 'Westminster Gazette' erklärt, er sei in der Lage mitzuteilen, daß die Bewegung zugunsten einer baldigen Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund in amtlichen Kreisen viel härter sei, als bisher bekannt war. Die Alternative ist die, daß wir, selbst wenn der Frieden unterzeichnet ist, in einem mehr oder weniger offenen Kriegszustand mit Deutschland bleiben...

Die Disziplin in der Entente.

Berjailles, 7. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Sch gehtern ist in der politischen Situation ein völliger Umschwung eingetreten. Der Vorstoß hat doch die Disziplin innerhalb der Entente gelöst. Italien lehnte zurück, Belgien unterzeichnete, und von Japan wird überhaupt nicht mehr gesprochen. Auch der Akt der Unterzeichnung des Friedensvertrages wird entgegen den ursprünglichen Erwägungen einen größeren Umfang annehmen.

Wann Lloyd George heimkehren will.

Basel, 7. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Die Times meldet gestern früh: Lloyd George kehrt bereits heute nach London zurück, bis zum 29. Mai an. Dies läßt den Umschlag des Friedens mit Deutschland bis dahin als sicher erscheinen.

Fochs militärische Vollmachten.

Basel, 7. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Die 'Times' meldet aus Paris: Die Alliiertenkonferenz am Montag ertheilte Foch alle militärischen Vollmachten für den Fall, daß Deutschland die Friedensbedingungen ablehnen sollte.

Foch möchte den Friedensvertrag nicht unterzeichnen.

WTF. Paris, 6. Mai. In der heutigen schwedischen Vorfahrung der Friedenskonferenz, auf der Italien vertreten war, machten die Vertreter einiger Mächte Anmerkungen zum Friedensvertrag. Doch wurden keine Vorbehalte erhoben. Foch hielt eine Rede, in der er erklärte, daß die Frankreich gewährte Sicherheit vom militärischen Standpunkt aus ungenügend sei. Nach seiner persönlichen Überzeugung sollte der Friedensvertrag nicht unterzeichnet werden.

Die Regelung des Finmeeres.

WTF. Paris, 7. Mai. Reuter. Der französische Botschafter in Rom unterbreitete einem Korridor, wonach Fiume von Italien als Mandatarterritorium des Völkerbundes bis 1923 demoralisiert werden soll. Bis dahin würde der etwiae Welle davon entzerrte Hafen für die Zollquellen fertiggestellt sein. Dann würde Fiume an Italien kommen. Italien erklärte sich bereit, auf dieser Grundlage die Beratungen wieder aufzunehmen.

Die Forderungen der Südsäntaner.

Genf, 7. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Wie aus Paris berichtet wird, ist die Abordnung, die die Forderungen der südsäntanischen Nationalität auf der Friedenskonferenz vertreten soll, in der französischen Hauptstadt eingetroffen. Wie die Pariser Blätter mitteilen, bezieht sich die Delegation zum Friedensvertrag die vollständige Unabhängigkeit Transsais, des Draufreilandes und des Krpfois auf zu fordern.

Beschlüsse des Pariser Wirtschaftsrates.

WTF. Paris, 7. Mai. (Havas). Der Oberste Wirtschaftsrat hielt gestern eine Sitzung ab, die von Lord Robert Cecil präsiert wurde. Er prüfte die Maßnahmen zur wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands für den Fall, daß sich die deutschen Delegierten weigern würden, die Friedensbedingungen anzunehmen. Auf Empfehlung der Finanzkommission beschloß der Rat folgende Entscheidungen einzusetzen zu lassen: die Schwarzmarktscheiben werden, soweit

'Zusatz-Garantien' der Entente.

WTF. Berjailles, 7. Mai. (Drahtnachricht.) Ueber die getrige geheime Vorfahrung der alliierten Mächte, in der der Vertrag bekanntgegeben wurde, daß die Presse einzelner Einzelheiten veröffentlichen. Die gesamte Presse weit grobe Senjurkunden auf, in denen sie die Einzelheiten des Vertrages veröffentlichen wollte. Es durfte nur berichtet werden, daß ähnliche anwenden Mächte nach dem ausführlichen Bericht des Zehnten des Vertragentextes einmütig unvorzüglich annehmen.

Es gibt in Paris teilt mit, daß heute abend gleichzeitig mit dem Friedensbekanntgeben eine offizielle Abschnung zwischen Frankreich, England und den Vereinigten Staaten bekanntgegeben wird, welche Ergänzungsgarantien für die Sicherheit Frankreichs und die Kapitalisierung des Vertrages endgültig bekanntgegeben wird. Clemenceau, Lloyd George und Wilson werden im Laufe einer neuen Konferenz am Vormittag der Hoffung dieses Jahres, welcher keinesfalls ein Geheimvertrag sein soll, die definitive Form geben.

Einzelheiten über die Raubpläne der Entente.

WTF. Paris, 7. Mai. (Drahtnachricht.) Der von Reuter veröffentlichte Auszug aus dem Friedensbedingungen enthält u. a. folgende Angaben:

Deutschland tritt den größten Teil von Oberschlesien, Polen und der Provinz Westpreußen ab. Die südliche und die östliche Grenze Ostpreußens gegenüber Polen wird durch Volksabstimmung bestimmt. Danzig wird mit seiner unmittelbaren Umgebung freigestellt. Belgien erhält das kritische Gebiet von Morand und einen Teil von Frenshich-Morand. Deutschland verzichtet auf alle Rechte an Eupen und Malmedy, deren Einwohner das Recht haben sollen, binnen sechs Monaten gegen diese Aenderung im ganzen und teilweise zu protestieren, worüber der Völkerbund endgültig entscheidet. In einer 200 Kilometer Zone östlich des Rheins darf Deutschland keine Besatzungen oder Streitkräfte halten. Das

Die Ueberreichung der Friedensakte.

Die Anklagerede des französischen Ministerpräsidenten Clemenceau. — Des Grafen Brockdorff-Rantzau Verteidigung und Gegenklage. — Warmes Eintreten für den Völkerverbund.

Verlaßt, 8. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Die Ueberreichung der Friedensbedingungen im Eriandonnahmepalast vollzog sich ohne Zwischenfall. Clemenceau erklärte: Die Einübung der Regelung der durch den Gegner grausam aufgenötigten Kriegsentwicklungen Abrechnung ist genommen. Sie verlangen den Frieden. Wir sind bereit, ihnen den Frieden zu gewähren. Das Wort, das ihnen überreicht werden wird, enthält die Bedingungen. Wir werden ihnen die nötige Zeit lassen, um sie zu prüfen. Wir werden aber dafür sorgen, daß auf diesen zweiten Versäufel Frieden kein weiterer Krieg folgt.

Hierauf gab Clemenceau den Inhalt des Friedens bekannt, auf den innerhalb 14 Tagen schriftlich Antwort erteilt werden soll. Sollte von Deutschland schon früher Antwort erhalten, so werde auch die Entente sofort antworten. Die Entente wird einen weiteren Schritt die endgültige schriftliche Entscheidung Deutschlands zu ergreifen.

Graf Brockdorff-Rantzau verlas dann eine längere Erklärung in deutscher Sprache: Meine Herren! Wir sind tief dankbar den von der hohen Aufgabe, die uns mit Ihnen zusammengeführt hat, der Welt rufe eine dauerhaften Frieden zu geben. Wir täuschen uns nicht über

Den Ausgang unseres Niedertage und den Grad unserer Ohnmacht. Wir wissen, daß die Gewalt der deutschen Waffen geschohen ist. Wir kennen die Macht des Feindes, die uns hier entlassen tritt und wir haben die lebensfähigen Forderungen gestellt. Es wird uns nicht verlangt, daß wir uns als allein Schuldigen an dem Kriege bekennten sollen. Ein solches Bekenntnis wäre in meinem Munde eine Lüge.

Wir sind tief davon, jede Verantwortung dafür, daß es zu diesem Weltkrieg kam und daß er zu geführt wurde, nach Deutschland abzugeben. Die Forderung der früheren deutschen Regierung bei den vorhergehenden Verhandlungen und Unterstellungen in den fraglichen Angelegenheiten ist dem Inhalt beigetragen haben, aber wir bestreiten nicht, daß Deutschland diesen Weltkrieg nicht nur als einen Verteidigungskrieg zu führen, allein mit der Schuld belastet ist. Keiner von uns wird behaupten wollen, daß das Unglück seinen Lauf erst in dem verhängnisvollen Augenblicke begann, als der Thronfolger von Österreich den Mordbranden zum Opfer fiel.

Zu den letzten 50 Jahren hat der Imperialismus aller europäischen Staaten die internationale Lage erschwerter. Die Politik der Expansion und die Nichtachtung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker hat zur Konflikt Europas beigetragen, die im Weltkrieg ihre Reife erreichte.

Die russische Mobilmachung nahm den Staatsmännern die Möglichkeit der Vermittlung und auch die Entscheidung in die Hände der militärischen Gewalt. Die öffentliche Meinung in allen Ländern unserer Gegenwart hat wieder von der Barbarei, die Deutschland im Kriege begangen hat, sich hier und wir bereit, getanes Unrecht einzugehen.

Wir sind nicht hierbei gekommen, um die Verantwortlichkeit der Männer, die den Krieg politisch und militärisch geführt haben, zu verzeichnen und begangene Fehler wider das Völkerrecht abzurechnen. Wir widerholen die Bekräftigung, die wir bei Beginn des Krieges im deutschen Reichstag abgaben und sagen: Belgien ist Unrecht geschehen und wir wollen es wieder gut machen. Aber auch in der Welt der Kriegführung hat nicht Deutschland allein gefehlt. Jede europäische Nation kennt Leiden und Verluste, denen sich die besten Volksgenossen ungern erinnern. Ich will nicht Vorwürfe mit Vorwürfen erwidern.

Aber wenn man gerade von uns Vorwurf verlangt, so darf man den Wesentlichsten nicht vergessen. Das deutsche Volk hat es bis zum letzten Tag, bis heute, bis zur Entscheidung übergeben, die Bestehen im Krieges mühen nicht zu unterschätzen, aber es geschahen im Ringen um den Sieg, in der Sorge um das arabische Leben, in einer Selbstlosigkeit, die das Gewissen der Völker staunend macht. Hunderttausende von Kämpfern, die seit dem 11. September an der Fronte zu Grunde gingen, wurden mit glatter Ueberlegenheit getötet, nachdem sie unsere Gegner der Sieg erlangt und verheißt war. Tausende denken sie, wenn sie von Schlaf und Müdigkeit sprechen. Das Recht der Sieger über die Besiegten kann nur in einer unparteiischen Untersuchung festgestellt in einer neutralen Kommission, der der alte Hauptkonflikt der Tragödie zu Worte kommen, in der alle Wunden geöffnet werden. Wir haben eine solche Untersuchung gefordert und wir werden sie die Forderung.

Bei dieser Konferenz, wo wir allein ohne Bundesgenossen der großen Welt unsere Gegner gegenüberstellen, sind wir nicht schuldig. Sie selbst haben uns einen Bundesgenossen angeführt: Das Recht, das uns durch den Vertrag über die Friedensarbeitsbedingungen verleiht. Die allierten und assoziierten Regierungen haben in der Zeit zwischen dem 8. Oktober und dem 8. November 1918 auf dem Westküste in Versailles und den Frieden der Gerechtigkeit auf die Karte geschrieben. Am 8. Oktober 1918 hat die deutsche Regierung die Grundzüge des Präliminären der Vereinigten Staaten von Amerika als Friedensbasis vorgeschlagen. Am 8. November hat der Staatssekretär Balfour erklärt, daß die alliierten und assoziierten Mächte mit dieser Basis einen zwei bestimmten Abwechslungen einverstanden seien.

Grundzüge des Präsidenten Wilson sind also für beide Kriegsteile, für Sie wie für uns und auch für unsere feindlichen Untertanen bindend geworden. Die christlichen Grundzüge sind von uns schwere nationale und wirtschaftliche Opfer, aber die heiligen Grundzüge aller Völker sind durch diesen Vertrag geschützt. Das Gewissen der Welt steht hinter ihnen. Keine Nation wird sie ungeheuert verstoßen dürfen.

Wir werden uns bereit finden, auf diesen Grundzügen den Vorfrieden, den sie uns angetragen, mit der selben Arbeit zu prüfen, in vereinmelter Arbeit mit Ihnen Fortschritte wieder aufzubauen, gefestigten Ansatz in jeder Linie das Unrecht an die Seiten wieder gut zu machen und den Weg des sozialen Fortschritts zu beschreiten. Bei der vorübergehenden Hilfe von Verbündeten sollen wir möglichst bald die einzelnen Aufgaben durch besondere Kommissionen von Sachverständigen auf der Grundlage des von Ihnen vorgelegten Entwurfs

es erörtern lassen. Dabei wird es unsere Hauptaufgabe sein, die Menschheitskraft der beteiligten Völker durch einen internationalen Schutz von Leben und Gesundheit und Freiheit der arbeitenden Klassen wieder anzuknüpfen. Als nächstes Ziel bestreibe ich den Wiederaufbau der von uns besetzten Gebiete und der durch den Krieg gefährdeten Gebiete Belgiens und Nordfrankreichs. Die Verpflichtungen hierüber haben wir übernommen, und wir sind tief entschlossen, das in dem Umfang anzuführen, der zwischen uns vereinbart worden ist. Dabei sind wir auf die Mitwirkung unserer bisherigen Gegner angewiesen. Wir können das nicht ohne die technische und finanzielle Beteiligung der Sieger vollenden. Sie können es nur mit uns durchführen. Das gesamte Europa muß einig sein, daß der Wiederaufbau mit ihm großen Erfolg und so wenig Aufwand wie möglich durchgeführt werden. Dieser Punkt kann nur durch eine klare gesellschaftliche Verständigung über die besten Methoden erfüllt werden. Die wichtigste Arbeit wäre, die Arbeit weiter durch deutsche Kriegsgesandten besorgen zu lassen. Genaue, fleißige Arbeit ist billig. Aber die Hände der Welt sind zu hoch zu heben zu machen, wenn ohne die Beteiligung des deutschen Volk darüber ergründen würden, daß seine verantwortlichen Stände, Führer und Väter über den Fortschritt hinaus in der bisherigen Form standhalten. Ohne eine sorgfältige Klärung dieser alle Lage verflechteten Frage können wir nicht zu einem dauernden Frieden gelangen. Unsere beiderseitigen Schwerebedingungen werden zu verstehen haben, wie das deutsche Volk seiner finanziellen Unabhängigkeitspflicht Genüge leisten kann, ohne unter der schweren Last zusammenzubrechenden.

Ein Zusammenbruch würde die Erstgeehrten um die Vorteile bringen, die sie in Anspruch haben und eine unheilbare Verwirrung in ganz Europa nach sich ziehen. Gegen diese drohende Gefahr mit ihrer unübersehbaren Folgen müssen Sieger und Besiegte auf der Hut sein. Es gibt nur ein Mittel, um sie zu bauen: das schärfste Bekenntnis zu der wirtschaftlichen und sozialen Vereinigung der Völker zu einem freien und umfassenden Völkerverbund.

Meine Herren! Der erhabene Gedanke, aus dem höchsten Anseh der Weltgeschichte durch einen Völkerverbund den größten Fortschritt der Menschheit herbei zu führen, ist uns gekommen und wird sich durchsetzen, wenn die Tore zum Völkerverbund allen Nationen geöffnet sind. Nur dann sind die Folgen dieses Krieges nicht unheilvoll geworden.

Das deutsche Volk ist unerschrocken, sich mit einem Schwerevolk abzufinden, wenn es von den Grundlagen des Friedens nicht verdrängt wird. Ein Friede, der nicht im Namen des Rechts errichtet werden kann, würde immer neue Widerstände gegen sich aufzuwerfen.

Niemand wäre in der Lage, ihn mit guten Gewissen zu unterstützen. Niemand würde für seine Durchführung die Verantwortung übernehmen wollen. Wir werden das uns übergebene Dokument mit gutem Willen und in der Hoffnung prüfen, daß das Entgegenkommen unserer Zusammenkunft von uns allen unterstützt werden kann.

Deutsches Reich.

Ruhrkohlen nach Holland.

WTB. Amsterdam, 7. Mai. Dem „Allgemeinen Handelsblatt“ wird gemeldet, daß die Verknüpfung von Steinkohlen aus dem Ruhrgebiet nach Holland gestern in belagerten Maße wieder aufgenommen wurde.

Die Völkerverbundsbewegung in Deutschland.

Berlin, 7. Mai. Die Generalkommission der Genetischen Deutschlands und der Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften Deutschlands sind der Deutschen Liga für den Völkerverbund korporativ beigetreten. Die Stoffkraft der Völkerverbundsbewegung in Deutschland hat durch diesen Beitritt außerordentlich an Stärke gewonnen.

Mandatübertragung zur Nationalversammlung.

WTB. Bielefeld (Bogel), 7. Mai. Die verordnete, beschließtigt der demokratische Abgeordnete und sächsischer Staatsminister A. D. Oster Günter-Rauen, sein Mandat zur deutschen Nationalversammlung niederzulegen. An seine Stelle tritt Oberpfarrer Paul Ende in Biehlenstein-Gallberg.

Halle und Umgebung.

Seite dem 8. Mai 1919.

Einführung des neuen Superintendenten.

Vor etwa 250 Personen erfolgte am Montag um 6 Uhr im Gemeinderatssaal die feierliche Einführung des neuen Superintendenten des Kirchenkreises Halle-Stadt in seine Amtspflichten. Nachdem der bisherige Superintendent Herr Dr. Maackler wegen Krankheit für zurücktreten müssen, ist als sein Nachfolger Herr Pastor Wilhelm Hoffmann bestimmt worden. Aus dem Kommissariat ist er auch dort zunächst im Pfarramt tätig gewesen. Seine Stellung als Pastorienauswärtiger in Steinhilber ist er 1898 an, als er an die bisherige Pfarrkirche zum Heiligen Geist berufen wurde.

Seine Einführung in die Superintendentur soll am Montag um 9 Uhr, (obwohl zwei Tagen um und schon in das Feld, denn es ist schon wieder zu Ende!) Herr General-Superintendent Dr. Schöttler aus Magdeburg, als Ge-

nos der halleischen Geistlichen sprach Herr Oberpfarrer Richter herzliche Begrüßungsworte. Im Namen der theologischen Fakultät gelobte Herr Geheimrat D. Reine ein freundliches Handlungshandeln. Die Wünsche des Kirchenvorstandes überbrachte Herr Stadtrat Dr. Lepelmann an dem die Dompredigt machte sich zum Domkapitel nach Eröffnung der Kirchentag. Von Seiten der kirchlichen Körperschaften der Laurentiengemeinde wie auch der übrigen Kirchengemeinden Halles vertrat Herr Geheimrat die tätige Unterstützung. Der neue Superintendent dankte dann allen Rednern, wobei er sich an jeden einzeln wandte, und schloß mit der Bitte, in den Gebetswachen einzukommen: „Ich bleibe mit dem neuen Herrn, du reicher Herr!“ Darauf folgte ein andauerlicher Bericht von Herrn Geheimrat Prof. Dr. Vogt über die Verhandlungen der Provinziallandtag. Auf Anregung von Herrn Superintendent Reineß folgen gleiche Berichte der kirchlichen Körperschaften bezw. Arbeitsgemeinschaften in allen halleischen Kirchengemeinden erstattet werden.

Freundenabende des Nationalen Frauenbundes. Der nächste Frauenabend wird gemeinsam mit dem katholischen Vereinsclub der Frauenvereine am 10. Mai stattfinden. Es werden die nächsten Abschnitte der Arbeit behandelt. Es werden die Wünsche von Schwind, hundertfacher Fächerbilder, und musikalische Beiträge gegeben werden. Der Eintritt ist frei.

Eine Besichtigung der Wohnung und des dortigen Museums veranstaltete am Sonntag der Kreisverband der neuen deutschen Jugend. Der Führer, Herr August Kurt Flügge, hat an einen kurzen Überblick über die Geschichte der Stadt Halle gegeben, in welchem die Burg erwähnt worden ist. Im Museum, das so reiche Schätze aus Halle's kulturhistorischer Vergangenheit enthält, erläuterte der Führer die verschiedenen Merkmale und Eigentümlichkeiten der verschiedenen Stileiten. Es werden noch Führungen durch die in der Umgebung der Kirche folgen. Die Führungen sollen das Verhältnis zur Halle's kulturhistorischen Vergangenheit wieder und wieder. — Warum ist übrigens das Monumentum „die auf 10 Meter“ geschaffen? Die Halleiner haben auf diese Weise nicht viel von ihren Museen, die sind in jeder Hinsicht finanziell sehr bescheiden, nur unter dem, wenn sie so lange bestehen werden. F. K.

Der Erste halleischer Reichstageskongress wurde in den kommenden Monaten ohne die halleschen kirchlichen Vertreter durchgeführt mit anschließender Hallescher Kirchenkonferenz. Herr Prof. Dr. Vogt über: „Die verbleibenden Parteien“ im Welt. St. Ilfoten (siehe Anzeige) am 24. Mai.

geordneter D. V. B. über die Fortsetzung des deutschen Einheitskongress mit der Fortsetzung der Politik und der istale Grundfragen der Gegenwart. Deutschland im Rat der Völker um werden nach angeordnet werden.

Provinzial-Nachrichten.

Neue Pflanzung des Provinzialamtes.

Tangermünde, 7. Mai. Gestern nachmittags die hiesigen Arbeiter wiederum das Provinzialamt, wobei den Pflanzern 718 kg Honig, 500 kg Samen und eine große Anzahl Zigarren und Nahrungsmittel in die Hände bekam. Heute vormittag riefte eine Eskadron der in Stände gartionierenden Tanagermündler in Tangermünde ein. Sansivudanden sind im Gange.

Draun, 7. Mai. (Aus eine einzige.) Zu dem Gottesdienst, der am Sonntag nachmittag in der Pauluskirche stattfand, hatte sich außer dem amtierenden Geistlichen eine große Zahl Gläubiger eingestellt. Der Gottesdienst wurde in lobenswerter Weise abgehalten.

7. April, 7. Mai. (Die Spezialisten) hat hier begonnen. In verschiedenen Abteilungen ist schon hier und da etwas Spezialisten gefunden worden, doch ist der Boden noch zu fest, um für die nächsten Tage schon ein neuwertiges Montanengebiet erwarten zu können. Die Erde beginnt bis zum 2. Wochen später als im Vorjahr.

Leopoldsdorf, 5. Mai. (Fabrikbrand) In der Leopoldsdorfer Fabrik Wöber und Jacoby, Inhaber Paul Esser, entstand Großfeuer, durch das die ganze Fabrik zerstört wurde. In eine Rettung der Fabrik war nicht zu denken.

7. Mai, 7. Mai. (Die Spezialisten) hat hier begonnen. In verschiedenen Abteilungen ist schon hier und da etwas Spezialisten gefunden worden, doch ist der Boden noch zu fest, um für die nächsten Tage schon ein neuwertiges Montanengebiet erwarten zu können. Die Erde beginnt bis zum 2. Wochen später als im Vorjahr.

Vermischtes.

Die künftige Politik des Reichspräsidenten ist das bisherige Kronprinzenpaar unter den Linden im Hofpark gekommen.

Übertragung des kaiserlichen Ehrenkreuzes. Die aus dem Reichsrat berichtete, hat sich angedeutet, dass die Ernennung in Frage das Kaiserpaar nicht genügt, sondern die kaiserlichen Ehrenkreuzer, die zum 1. Juni gänzlich zu ihrem ausgenommen werden. Kriegsminister, Kriegsminister und Kriegsminister, die schon im Jahre sind.

Die Sache ohne Fleisch. Der hinter der Fleischmarkt in Deutschland steht, was sich zeigt. Die Zeit ist auch anders groß. Selbst in der Schweiz, die heute für viele Deutsche auf dem Gebiet ist, ist die Fleischproduktion unmittelbar vor dem Zusammenbruch. Der Verkauf sollte die eine Verordnung schaffen, die den Verkauf solcher jüdischen Verkauf von Fleisch in der Zeit von 3. bis zum 19. Mai verbietet. Abrechnungen des Verbotes werden mit strenger Strafe bestraft.

Nein über die Dignität. Die Reichsregierung haben für Reich nach dem Osten nach wie vor ihre Anträge bei der Reichsregierung zuzuführen. Die Reichsregierung haben für Reich nach dem Osten nach wie vor ihre Anträge bei der Reichsregierung zuzuführen. Die Reichsregierung haben für Reich nach dem Osten nach wie vor ihre Anträge bei der Reichsregierung zuzuführen.

Zwei außerordentliche holländische Erfindungen. Eine Erfindung der holländischen Regierung fordert, wie in der „Mensch“ berichtet wird, 600.000 Gulden für den Bau einer Probeanlage, um zwei holländische Erfindungen von größter Bedeutung zu untersuchen. Die eine dieser Erfindungen betrifft ein ganz neues Verfahren, Eisen und Stahl direkt aus Erzen zu gewinnen, mit einem Drittel der Rohmenge, die sonst in einem Hochofen benötigt wird, und ohne Vermittlung von Kohle und Koks. Dieses sogenannte Ferron-Verfahren wird nicht nur in den holländischen, sondern auch von ausländischen Sachverständigen auf das Günstigste beurteilt, und so will die holländische Regierung seine Ausbeutung selbst in die Hand nehmen, wenn die Verträge in der Probeanlage Erfolg haben. Nicht minder bedeutend ist die zweite, ebenfalls von einem Holländer gemachte Erfindung. Sie besteht in einem Metallschmelzprozess, durch den sich Kupfer, Blei, Silber, Zink und Cadmium aus verdorbenen Erzen gewinnen gelassen lassen.

Literarisches.

Die „Neueste Nachrichten“, von den Kolonialpolitikern als das wichtigste Blatt des Reiches, ist unter dem neuen Aufsicht überhaupthaltig, die durch die Reichsregierung mit Geisteskraft v. 29. 1. 19 über die Bedeutung von Geduldsland in den Vordergrund der öffentlichen Erörterung gesetzt. Zusammenfassend behandelt der Herausgeber des „Siedler“, der über den Reichstag zu diesem Zweck, die Zeitungen des neuen Reiches die Frage unter obiger Überschrift.

Kolonien! Eine der Hauptaufgaben der Nationalparlamentarier ist die Durchsetzung unseres Rechts und unseres Ansehens auf Kolonien, eines Ansehens, der keine Stütze in der eigenen Nationalität findet. Diese Lebensnotwendigkeit für den Deutschen Reich, die nichts zu übersehen ist, hat die Zeitungen des neuen Reiches die Frage unter obiger Überschrift.

Die künftige Politik des Reichspräsidenten ist das bisherige Kronprinzenpaar unter den Linden im Hofpark gekommen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Am Hotel „Stadt Hamburg“ fand gestern nachmittags eine außerordentliche Generalversammlung der Gesellschaft statt, in der 1088 Stimmen vertreten waren. Herr Kommerzienrat Berman-Bellia als Vorsitzender des Aufsichtsrates erläuterte in seiner Einleitungsrede die Lageverhältnisse des ersten Hauptgeschäftsjahres über Erhöhung des Aktienkapitals um 300.000 Mark auf 1.960.000 Mark durch Ausgabe von 300 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien mit Gewinnbeteiligung vom 1. Juli 1918 vorwärts. Er legte dar, dass die Gesellschaft nur ein kleines Kapital besitze. Sie habe durch Ausnutzung aller technischen Erfindungen nicht nur steigende Dividenden gegeben, sondern auch den vollen Ausbau der Fabrik mit ihren Anlagen durchgeführt können; eine Obligationsschuld bestehe nicht mehr. Die Aktien sollen den alten Aktionären als Garantien in der Weise angeboten werden, dass auf 1 alte Aktien 3 neue zu je 1000 Mark.

Die wirtschaftlichen Folgen des Streiks. Ein wirtschaftswissenschaftlicher Industrieller wendet sich mit folgenden Bemerkungen an die Öffentlichkeit: Die Erzeugnisse der Produktion aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten, wie sie sich in den letzten Jahren und während der letzten Kriegsjahre auswirkten, traten in immer bedeutenderer Form in die Erscheinung. Nachdem ich nun davon die Höhe der Erzeugnisse der Wirtschaftsgüter, die die Produktion aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten, wie sie sich in den letzten Jahren und während der letzten Kriegsjahre auswirkten, traten in immer bedeutenderer Form in die Erscheinung.

Die wirtschaftlichen Folgen des Streiks. Ein wirtschaftswissenschaftlicher Industrieller wendet sich mit folgenden Bemerkungen an die Öffentlichkeit: Die Erzeugnisse der Produktion aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten, wie sie sich in den letzten Jahren und während der letzten Kriegsjahre auswirkten, traten in immer bedeutenderer Form in die Erscheinung.

Die wirtschaftlichen Folgen des Streiks. Ein wirtschaftswissenschaftlicher Industrieller wendet sich mit folgenden Bemerkungen an die Öffentlichkeit: Die Erzeugnisse der Produktion aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten, wie sie sich in den letzten Jahren und während der letzten Kriegsjahre auswirkten, traten in immer bedeutenderer Form in die Erscheinung.

Die wirtschaftlichen Folgen des Streiks. Ein wirtschaftswissenschaftlicher Industrieller wendet sich mit folgenden Bemerkungen an die Öffentlichkeit: Die Erzeugnisse der Produktion aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten, wie sie sich in den letzten Jahren und während der letzten Kriegsjahre auswirkten, traten in immer bedeutenderer Form in die Erscheinung.

Die wirtschaftlichen Folgen des Streiks. Ein wirtschaftswissenschaftlicher Industrieller wendet sich mit folgenden Bemerkungen an die Öffentlichkeit: Die Erzeugnisse der Produktion aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten, wie sie sich in den letzten Jahren und während der letzten Kriegsjahre auswirkten, traten in immer bedeutenderer Form in die Erscheinung.

Ein Reichsgericht gegen die Streikwut.

Dresden, 6. Mai. Nach dem N. W. Journal beschäftigt sich die Reichsregierung mit dem Plan, ein Gesetz gegen die Streikwut zu erlassen. Es sollen obligatorische Schlichter eingesetzt werden. Ammerhandlungen werden mit Gefängnis bestraft. Die die „Maasch. Ztg.“ hierzu nun unterrichteter Seite erklärt, befindet sich die Meldung durchaus.

Die wirtschaftlichen Folgen des Streiks. Ein wirtschaftswissenschaftlicher Industrieller wendet sich mit folgenden Bemerkungen an die Öffentlichkeit: Die Erzeugnisse der Produktion aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten, wie sie sich in den letzten Jahren und während der letzten Kriegsjahre auswirkten, traten in immer bedeutenderer Form in die Erscheinung.

Berliner Börse vom 7. Mai 1918.

Table with columns for various stocks and bonds, including Eisenbahn-Aktionen, Schiffbau-Aktionen, Bank-Aktionen, and Reichsbank-Aktionen. Includes prices and names of companies.

Die wirtschaftlichen Folgen des Streiks. Ein wirtschaftswissenschaftlicher Industrieller wendet sich mit folgenden Bemerkungen an die Öffentlichkeit: Die Erzeugnisse der Produktion aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten, wie sie sich in den letzten Jahren und während der letzten Kriegsjahre auswirkten, traten in immer bedeutenderer Form in die Erscheinung.

Die wirtschaftlichen Folgen des Streiks. Ein wirtschaftswissenschaftlicher Industrieller wendet sich mit folgenden Bemerkungen an die Öffentlichkeit: Die Erzeugnisse der Produktion aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten, wie sie sich in den letzten Jahren und während der letzten Kriegsjahre auswirkten, traten in immer bedeutenderer Form in die Erscheinung.

Die wirtschaftlichen Folgen des Streiks. Ein wirtschaftswissenschaftlicher Industrieller wendet sich mit folgenden Bemerkungen an die Öffentlichkeit: Die Erzeugnisse der Produktion aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten, wie sie sich in den letzten Jahren und während der letzten Kriegsjahre auswirkten, traten in immer bedeutenderer Form in die Erscheinung.

Die wirtschaftlichen Folgen des Streiks. Ein wirtschaftswissenschaftlicher Industrieller wendet sich mit folgenden Bemerkungen an die Öffentlichkeit: Die Erzeugnisse der Produktion aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten, wie sie sich in den letzten Jahren und während der letzten Kriegsjahre auswirkten, traten in immer bedeutenderer Form in die Erscheinung.

Die wirtschaftlichen Folgen des Streiks. Ein wirtschaftswissenschaftlicher Industrieller wendet sich mit folgenden Bemerkungen an die Öffentlichkeit: Die Erzeugnisse der Produktion aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten, wie sie sich in den letzten Jahren und während der letzten Kriegsjahre auswirkten, traten in immer bedeutenderer Form in die Erscheinung.

Die wirtschaftlichen Folgen des Streiks. Ein wirtschaftswissenschaftlicher Industrieller wendet sich mit folgenden Bemerkungen an die Öffentlichkeit: Die Erzeugnisse der Produktion aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten, wie sie sich in den letzten Jahren und während der letzten Kriegsjahre auswirkten, traten in immer bedeutenderer Form in die Erscheinung.

L. Schlicht, Bankgeschäft.

Advertisement for L. Schlicht, Bankgeschäft, located at the City of Hamburg. Text describes services and contact information.

Advertisement for L. Schlicht, Bankgeschäft, located at the City of Hamburg. Text describes services and contact information.

